



B. II. 14. Qu.



Ausföhrliche Beschreibung
der gehaltenen
EXECVTION,

Derer zwey Spießbuben
Nadmens

Christan Adam Drechsler,
Von Biederau
und

Gottfried Lippmann /
Von der Lauer.

Welche vieler Diebstähle halber in Verhaft ge-
bracht und in

S r o h b u r g,

an den Galgen als ihren verdienten Lohn bekommen habend.

Nebst

einen Abschiedslede welches Christian Adam Drechsler
in seinen Arreste verfertigt, auch seine Sünden herzlich bereuet, das
ihn Gott alles verzeihen und vergeben möchte.
welches hierbey gefüget.

Anno 1 7 4 8. den 16 August.





Böse Arbeit bringt bösen Lohn.

Das Gott in seinen Worten nicht lüget, wenn er in Befehl der jeden Gebotenen mit grossen Eifer drohet, das er alle Übertreter der Gebote Gottes nicht will ungestraft lassen, sondern ernstlich bis ins Letzte und über die Gränzen bestrafen will, kann und abermahl davon eine deutliche Probe vor Augen legen, die in den Hochadelichen Hartenbergschen Gerichts zu Froburg am 16. August 1748 an zweyen Dieben und Mörderen vollstreckten Execution welche vermög rechtlichen Erkenntnisses mit dem Stränge vom Leben zum Tode verurtheilt worden. Denn als sich zwei Müßiggänger, welche nach Gottes Gebot, im Schweiß ihres Angesichts das Brod nicht essen wollen, nemlich Christian Adam Beseiler von Wiederau und Gersfede Liebmann von der Laue bey Rochitz gebürtig zusammen gefunden, und nachdem sie Gott verlassen, seine heilige Gebote aus den Augen gesetzt, und also durch Verleithung des Teuffels, auf die verbotenen Wege ihres Nächsten das Seinige zu entwenden geräthen, und den verzweifelten Entschluß gefasset, durch grausame Mordthaten Raub und Diebereyen ihr Brod zu machen. Nur eins zugedenken, kommt der Glaser in einen Bauer und herbetget bey ihm, kletlet aus und führt ihn aber die Nacht einen fetten Ochsen aus dem Stalle weg bringet, selbigen, etliche Stunden weit zu einem Bauer und verküfft ihn solchen vorachend, der Ochse indert abgetrieben werden stellet aber diesen ein schönes Weib in der Noth, bestahet es ja dem, den er den Ochsen gekohlet, der klagt über den Verlust seines Ohiens, der Glaser vertrauet ihm, wo sein Ochse stünde, der Bauer reitet auf dem neuerkauften Pferde hin, erkennet seinen Ochsen, und jeder sein Pferd, das also ein jeder das seinige wieder bekommen, die Kauff Gelder aber eingekauft haben

Welcher

Welches sie auch etliche Jahre mit grossen Nachdruck, durch gewaltsame Einbrüche, zu Lande und in Städten, grausamer Mordthaten, Raub- und Straßen Räuhereyen getrieben, und viele unmensliche Thaten verübet, bis endlich das Maas der Sünden erfüllt geworden, und das ankündende Auge Gottes ihren Bosheiten nicht länger zu sehen können, und sich also vor einiger Zeit in gedachten Hochadelichen Geschlechtern zu Frohburg beyde zusammen betreten, und bey Ausübung eines Diebstahls gefänglich einziehen lassen. Da sie denn eine geraume Zeit gefessen, und da sie in gültigen Verbote, mit ihren bösen gottlosen verübten Thaten nicht heraus gewollt, solches vermittelst, zu erkannter Tortur beschehen müssen, da sie hernach alle böse ausgeübte Sünden Mordthaten, Dieb und Raubereyen gestanden und bekennet haben, worauf ihnen denn nach ihrem Geständnuß aus Urtheil und Recht wiederfahren, aus Krafft desselben, am 16. Augusti, 1748. mit dem Strange vom Leben zum Tode gebracht, und ihren verdienten Lohn empfangen haben. Sie haben sich beyde nach ihrem Geständnuß, und nachdem sie ihr Lebens-Ende gemusst, in ihrem Arrest, sechsen- und bußfertig, ihrer begangenen Sünden wegen gehalten und bezeiget, und hat mit andern Drehler in seinen Arreste drey schöne geistliche und auf seinen dermahligen Zustand sich schickende Bußlieder gedichtet, das von einem als eine Abschieds-Ode auf Frohburg hier bey gedruckt zu finden ist. Auch haben sie allen Anwesenden, auf der Richtstäre das gegebene Aeergemüß Ehrfluch und mit vielen Thränen abgebeten, und dagegen die Jugend, und alle ermahnet, an ihnen sich zu spiegeln, und ein Beyspiel zu nehmen, Gott nicht aus den Augen zu setzen, sich vor allen grohen willkürlichen und unheimlichen Sünden zu hüten, und Felnes weges wieder Gottes Herd zu sündigen, sondern Gott stets vor Augen und im Herzen zu haben, in seinen Wegen Wandel und fromm zu leben sich b. fleisigen, so werden sie nicht aus die Gnade Gottes fallen. Sie seynd nach Gottes gerechter Rache beyde dahln und Gott geb, nach ihrer Bußfertigen Bel. hung seelig gesorben, und uns nach ihrer eignen Vermahnung ein B. p. p. an ihrer Person zurücke ge. lassen: das auf idr. Arbeit, auch böser Lohn solget.

Gott gebe uns allen heilige Gedanken, auf guten Wegen zu wandeln, im Lande zu bleiben, und ehrl. sie zu nähren, durch **IESUM CHRISTUM** Amen

Ein

Ein Abschieds-Lied,

W. 1765

Christian Adam Dressler

in seinen Arzeste verfertigt hat

Mel. Lebens-Fürst, wenn holst du meine Seele

Frobburg ist nunmehr mein Lebens Ende, da mein Geist, nunmehr von danne reist, Jesus reich mir schon des Vaters Hände, und die Städte zu dem Himmel weist, Ich freu mich allein nur den Jesu zu sehn, Ich will gerne sterben, und verlasse diese Welt.

Frobburg ich achte das Recht erfüllen, Ich will leiden alles mit Gedult, Ich hab nicht gerhan nach Gottes Willen, aber mich drückt meine Sünden Schuld, Ich weiß keinen Rath, ach Jesu Gednad, komme mir zu staten mir zu weiser Himmels Pfad.

Frobburg ich muß Leib und Leben lassen, weil ich Bisses habe aus geübe, Ich geh ich den Weg des Todes-Straffen, und bin in mir ja recht sehr betrübe, ach so schneide Schwerdt, denn der Lohn ist werth, Ich hab's wohl verdienet, wels der Sünden Sold ist werth.

Frobburg ach bitt Gott um deine Kinder, das sie ja auf guten Wegen gehn, ach wie viel giebt's ist dergleichen Sünder, die auf den verbotnen Wegen stehn. Ach du Gütlichkeit, großes Herzeleid, Jesu Kommand höhle, die Seel aus dieser Zeitlichkeit.

Frobburg soll mein Blut ja jetzt verglissen, dencke doch es ist des höchsten Rath, Ich will gern des Zornes Ku be küssen, damit es mich so gesäubet hat, nun ist es vollbracht, ach zu guter Nacht, Ich will Jesum schauen denn er hat es wohl gemacht.

Frobburg meine Kinder thun mich schmergen, die Ich nun leugund verlassen muß, Jesus nimm es doch von mir zu Herzen, und stiß unsern Schmerzen Thränen Fluß, auch in dieser Welt, wenn es dir gefällt nun so sterb Ich fröhlich denn mein Haus ist schon bestellt.

Frobburg; nun zu tausend guter Nacht ich muß nun abschieden hler von dir, Jesus liebe mich so reise anlachte, und schluß mir die Freuden Himmels Thür, Ich bin Lebens-satt, gar von Kräfften matt, Frobburg gute Nacht, mein Elden ist nun mehr vollbracht.



1078

PLA

+



Ausführliche Beschreibung
der gehaltenen
EXECVTION,

Derer zwey Spießbuben
Nadmens

Christan Adam Drechsler,
Von Biederan
und



Sippmann /
Lauer.
halber in Verhaft ge
da
B u r g,
en Lohn bekommen haben.
Christian Adam Dreßler
Sünden herzlich bereuet, das
und vergeben möchte.
y gefüget.
den 16 August.

